

	Gefunden	Berechnet
C	52.78	52.89 pCt.
H	5.65	5.52 »
N	15.51	15.45 »

Auf die Versuche, durch Ammoniakabspaltung aus diesem Salz das gewünschte Ziel zu erreichen, sei wegen ihrer Resultatlosigkeit hier nicht weiter eingegangen.

Es soll im Anschluss an das Mitgetheilte untersucht werden, ob das rubinrothe Oxydationsproduct des *o*-Phenylendiamins¹⁾ durch Eisenchlorid etwa ein Derivat der gesuchten Base darstellt.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, meinem seitherigen Privatassistenten Hrn. Dr. Lazarus für seine sachkundige, ausdauernde Hülfe meinen besten Dank auszusprechen.

97. A. Bernthsen und A. Osann: Notiz über die Krystallform einiger Acridinabkömmlinge.

[Mitgetheilt von A. Bernthsen, Heidelberg.]

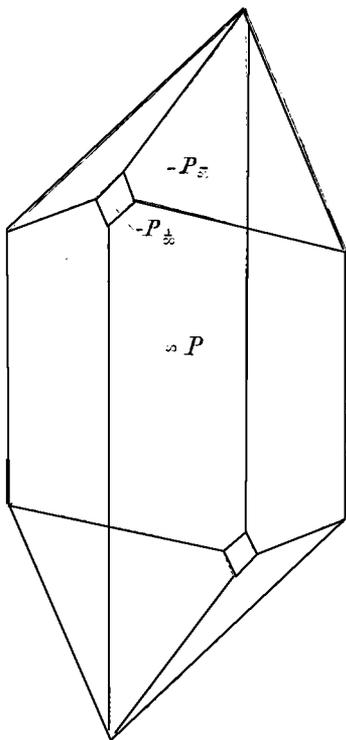
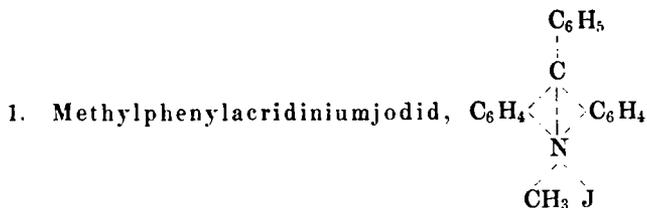
(Eingegangen am 23. Januar.)

Zur Ergänzung früherer Mittheilungen über Acridine mögen hier einige Notizen über die Krystallform einzelner darin beschriebenen Verbindungen gegeben werden, welche ich der Liebenswürdigkeit von Hrn. Dr. A. Osann, Assistenten am hiesigen mineralogischen Institut, verdanke.¹⁾

¹⁾ cf. Wiesinger, Ann. Chem. Pharm. 224, 355.

¹⁾ Die von mir angekündigte weitere Bearbeitung der Acridingruppe ist zu einem vorläufigen Stillstand gekommen, weil die beabsichtigten und seitdem durchgeführten Versuche, z. B. zur Gewinnung von Oxyacridin und von Ms-Acridincarbonsäure erfolglos geblieben sind. Eine Beschreibung mehrerer bei dieser Gelegenheit gewonnenen neuen Derivate, z. B. des Methylacridins (Bromderivat, Sulfosäure) möge daher zunächst noch unterbleiben.

Bernthsen.



Grosse, schwarze, glasglänzende
Prismen des monoklinen Systems.

Elemente:

$$\begin{aligned}
 \overset{\cdot}{a} : \overset{\cdot}{b} : \overset{\cdot}{c} &= 1.1872 : 1 : 0.79235 \\
 \beta &= 76^\circ 31' 20''.
 \end{aligned}$$

Beobachtete Flächen:

$$\infty P, -P \overset{\cdot}{\alpha}, -P \overset{\cdot}{\omega}, \infty P \overset{\cdot}{2}.$$

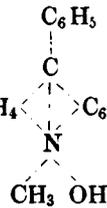
Zur Berechnung dienten folgende
Daten (Normalenwinkel):

$$\begin{aligned}
 \infty P & : \infty P &= 82^\circ 3' 30'' \\
 \infty P \text{ vorn} & : -P \overset{\cdot}{\alpha} &= 54' 26'' \\
 \infty P \text{ hinten} & : -P \overset{\cdot}{\omega} &= 70^\circ 9'.
 \end{aligned}$$

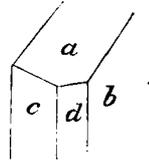
Ferner sind gemessen:

$$\begin{aligned}
 \infty P & : -P \overset{\cdot}{\omega} &= 63' 31'' \\
 \infty P & : \infty P \overset{\cdot}{2} &= 18^\circ 52'.
 \end{aligned}$$

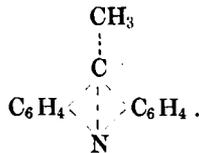
Spaltbarkeit vollkommen nach dem Prisma ∞P . Die Spaltblättchen zeigen eine Auslöschungsschiefe von 15° zur Prismenkante. Im convergenten Licht tritt eine Bisectrix sehr schief im Gesichtsfeld aus; Axenebene ist senkrecht zur Symmetrieebene, also Dispersion horizontale oder croisée. (Welche von beiden, ist nicht zu unterscheiden, da die Doppelbrechung schwach ist und man im convergenten Licht keine Ringe beobachten kann.)

2. Methylphenylacridiniumhydroxyd¹⁾ $C_6H_4 \langle \quad \rangle C_6H_4$.

Konnte nur angenähert gemessen werden und liess als triklone und nur wenig Flächen aufweisende Substanz eine Berechnung des Axensystems nicht zu. Von den 4 Paar Flächen, welche die Krystalle zeigen, liegen drei in einer Zone, das vierte steht schief zu ihnen. Die Winkel nähern sich, wenn man die Aufstellung gemäss beistehender Fig. 2 wählt, sehr denen der Plagioklen ($a : b = 95-96^\circ$; $c : d = 54^\circ 15'$ ca., $b : d$ und $b : c$ ca. $62-63^\circ$). In convergentem Licht tritt auf der Fläche *b* eine Bisectrix schief ausserhalb des Gesichtsfeldes aus; der Axenwinkel scheint klein zu sein, dagegen die Dispersion gross (Hyperbel des Axenbildes gelb und blau gesäumt). Die Trace der Axenebene auf *b* steht nahezu normal auf der Kante $b : d$.



3. Methylacridin,

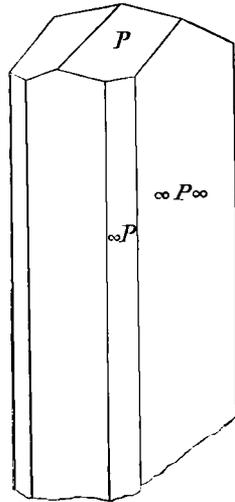


(Aus Alkohol krystallisirt.)

Krystallsystem: quadratisch.

Elemente: $a : c = 1 : 0.23977$.

Normalenwinkel von $P : P$ (Polkante) = $26^\circ 15'$.
 Gewöhnliche Form: $\infty P \infty$, ∞P , P . P ist oft aber ohne Gesetzmässigkeit nur mit 3 oder 2 Flächen ausgebildet. Auslöschung der Prismen im polarisirten Licht parallel zur Längsrichtung, senkrecht zu *c* geben sie ein negatives, einaxiges Axenbild mit einigen Ringen; Doppelbrechung stark. Hervorragende Spaltbarkeit nicht vorhanden.



¹⁾ Diese früher beschriebene interessante Ammoniumbase ist zur Ergänzung früherer Angaben nochmals analysirt worden (durch Hrn. Dr. Lazarus) und hat zur Theorie stimmende Werthe ergeben:

	Gefunden	Ber. für $C_{19}H_{13}NCH_3OH$
C	83.52	83.63 pCt.
H	6.21	5.92 »